

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 85.

Neuenbürg, Samstag den 31. Mai

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 Mk 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 Mk 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 Mk 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Gemeinde Höfen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 3. Juni 1890
vormittags 11 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Markte: vom Brennerberg und Hengstberg 230 St. Lang- u. Klobholz mit 212 Fm. 88 Km. buch. gem. Scheiter u. Prügel, 16 " tann. " " " 59 " " Anbruchholz. Sämtliches Holz ist angerückt. Den 27. Mai 1890.

Schultheißenamt
Rehse.

Heugras-Versteigerung.

Am Dienstag den 3. Juni
vormittags 9 Uhr

werden wir den Heugras-Ertrag von ca. 150 Wiesenparzellen im Größelthal an Ort und Stelle öffentlich versteigern. Zusammenkunft bei der Aufseherwohnung. Pforzheim den 29. Mai 1890.

Stadtbauamt.
Dettling.

Neuenbürg.

Gefunden

wurde letzten Sonntag am Schloßberg ein Fünfmärktler. Ansprüche sind binnen 8 Tagen beim Stadtschultheißenamt hier geltend zu machen. Den 29. Mai 1890.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Dobel.

Der in letzter Nr. d. Bl. bekannt gemachte

Holz-Verkauf

findet eingetretener Hindernisse wegen nicht am Montag den 2. Juni sondern am Dienstag den 3. Juni statt. Den 29. Mai 1890.

Schultheißenamt.
Schuon.

Privatnachrichten.

Ein zuverlässiger

Dienstknecht

für sämtl. landwirtschaftl. Arbeiten zu als baldigem Eintritt gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

„Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.“

Dr. Sacki,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.
Pforzheim, Destr. Karl-Friedrichstr. 10.

Arbach.

Einladung zur Fahnenweihe.

Der hiesige Gesangverein feiert am Sonntag den 8. Juni, nachmittags seine Fahnenweihe und erlaubt sich die geehrten Gesang-Vereine des Enz-Nagold-Gaubundes, sowie die Vereine der Nachbarschaft hiemit ergebenst einzuladen.

Mit Sängergruß!

Im Namen des Gesangvereins:

Der Vorstand.



Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Express
Postdampfschiffahrt
Hamburg-New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung

Hävre — Newyork. ^{zwischen} Hamburg — Westindien.
Stettin — Newyork. Hamburg — Havanna.
Hamburg — Baltimore. Hamburg — Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: W. G. Blaid a. Markt, F. Bizer in Neuenbürg, W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb, C. Schobert Kaufm. und Karl Vott in Wildbad. (1011)

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr. Übungen:



1. Zug Samstag den 31. Mai
abends 7 Uhr
 2. u. 3. Zug Sonntag den 1.
Juni morgens 7 Uhr.
- Das Kommando.

Neuenbürg.

Abschied!

Zur Abschiedsfeier des Sägermeisters
Wein

laden wir dessen Freunde und Bekannte auf Samstag abend den 31. Mai zu Bierbrauer Cijig hiemit ergebenst ein.
Mehrere Freunde.

Neuenbürg.

Ein junger Bursche wird als

Fahrknecht

gesucht und kann sogleich eintreten bei
Bierbrauer Karher.

Schwann.

Ein tüchtiger Fuhrknecht

kann sogleich eintreten bei
Girschwirt Birkle.

Militär-Verein Neuenbürg.

Samstag den 31. d. Mts.
abends 8 Uhr

Versammlung

im Lokal.
Vollzähliges Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.

Pforzheim.

Wohnungs-Veränderung

Dr. med. Hiller,
homöopath. u. prakt. Arzt
wohnt jetzt **Theaterstraße Nr. 9** über
2 Treppen im Hause des Herrn Fabrikanten
Hr. Bloch unterhalb des Pforzheimer
Anzeigers.

Sprechstunden:
Morgens von 7—9 Uhr,
Mittags von 12—1 Uhr,
Sonntag mittag keine Sprechstunde.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert
neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg.,
80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima
Halbdannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polar-
federn 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M.
50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische
Ganzdannen (sehr süßkräftig) 2 M. 50 Pfg. und
3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen
von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nicht-
gefallendes wird frankirt bereitwilligst
zurückgenommen.

Poehner & Co. in Herford i. Westf.

Kindsmädchen-Gesuch.

Ein junges kräftiges und braves Mädchen
wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
Pforzheim Engstr. Nr. 7 1/2.

Neuenbürg.

Den Grasertrag

von 1/2 Morgen in den Hagenwiesen ver-
kauft

Karl Silbereisen sen.

Conweiler.

Ein tüchtiger Schmied

findet dauernde Arbeit bei
Wilhelm Bürkle, Schmied.

Birkenfeld.

Einen noch neuen

1 1/2 Spänner-Wagen

steht dem Verkauf aus

Hr. Delschläger z. Löwen.

Birkenfeld.

2 aufgerichtete

Einspanner-Wagen,

sowie ein dazu gehöriges **Güllensack** ver-
kauft

Wilhelm Seeger, Schmied.

Neuenbürg.

Den Grasertrag

von 2 1/2 Viertel im Müdle verkauft

C. Hegelmayer.

Schreib- und Copiertinten

in verschied. bewährten Sorten,

Sectographentinte,

rote, blaue und grüne Tinten,

Stempelfarben,

Bureauleim u. Gummi arabicum

u. u.

empfiehlt

Jaf. Mech.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

In verschiedenen Zeitungen konnte man
in letzter Zeit von Vorbeugungsmaßregeln
gegen eine in besorgniserregenderweise auf-
tretende Blattkrankheit der Traubenstöcke
lesen. Diese Krankheit hat den Namen
Peronospora viticola, auf deutsch: Falscher
Mehltau oder Blattfallkrankheit. Um nun
unsere Weingärtner auf diese Krankheit
aufmerksam zu machen und Vorbeugungs-
maßregeln zu empfehlen, hatte der in
unseren Weinorten von früher her schon
bekannte tüchtige Weingärtner, Herr Ge-
meinderat Weckler aus Neutlingen die
Güte, am 27. d. Mts. von nachmittags
5 Uhr an einen Vortrag im „Röhl“
in Ottenhausen zu halten. Diesem
legte er einen Artikel aus dem „Land-
wirtschaftlichen Wochenblatt“ vom 25. ds.
zu Grunde, wovon ein Abdruck unter die
Anwesenden zur Weiterverbreitung ver-
teilt wurde. Unter teilweiser Benützung
dieser Belehrung wollen wir den praktischen
Ratschlägen des Hrn. Redners folgen. Der
die Blattfallkrankheit verursachende
Pilz kann sich nur bei feuchtwarmer Wit-
terung, (mindestens 10° Wärme) entwickeln.
Auf der Unterseite der ausgewachsenen
Blätter sieht man von Mitte oder Ende
Juni ab weiße, den Blattrippen entlang
verlaufende Pilzfäden, anfänglich nur in
ganz kleiner Menge, später in größerer
Ausdehnung, worauf sich die Blätter vom
Rande her verfärben, aufrollen, dürr wer-
den und abfallen. Die erstere Erscheinung
ist aber nicht der eigentliche Anfang des
Aufstretens der Krankheit; der Pilz hatte
sich schon früher, ohne daß wir dies mit
bloßem Auge sehen, auf der Oberseite der
Blätter eingestellt und das Innere des
Blattes durchdrungen; was wir auf der
Unterseite wahrnehmen, sind schon wieder
Samen (Sporen), welche sich ablösen und
alsdann zu neuen Ansiedlungen Veran-
lassung geben können. — Die Folgen der
Krankheit sind, daß wenn das Nebenblatt
ganz oder teilweise abgestorben ist, so
leidet die Ernährung der Pflanze, folglich
auch die Bereitung des Zuckers der Traube
und die Auszeitigung des Holzes. Selbst
nur ein ganz schwaches Auftreten des
Pilzes hindert die Klärung des Weines.
Das Bespritzen der Weinstöcke mit Kupfer-
vitriol und Kalk (2—2 1/2 kg Kupfer-
vitriol und bis 4 kg Kalk unter 100 l Wasser)
hält Hr. Weckler für unsere Verhältnisse
am passendsten. Dies soll das erste Mal
womöglich vor der Blüte, das zweite Mal
nach der Blüte geschehen. Die Bestand-
teile der flüssigen Mittel bleiben zwar
ziemlich lange auf den Blättern haften
(weniger ist dies bei den staubförmigen
der Fall) indessen werden dadurch jeden-
falls die späteren Triebe nicht gegen die
Ansteckung geschützt. Wenn also nicht ein
völliges Verschwinden der Krankheit
wahrzunehmen ist, so empfiehlt es sich, das
pulverförmige Mittel nach einem stärkeren
Regen, die flüssigen nach 3 bis 4 Wochen
wiederholt anzuwenden, so daß also unter
Umständen ein dreimaliges Bekämpfen
stattfände. Beim zweiten oder dritten Be-
spritzen wendet man etwas größere Mengen
an als beim ersten. Durch Anziehen von
Handschuhen soll die Berührung etwaiger

kleiner Wunden an Händen mit dem Kupfer-
vitriol vermieden und auch die Augen sollten
sehr in Acht genommen werden. Der Bezug
von sogenannten Butterspritzen empfiehlt
sich wegen der vorgeschrittenen Zeit nicht
mehr. Die Mischung soll in einen Kübel
gethan und mit Bejen, Kehrwisch oder
Pinself an die Pflanzen gespritzt werden.
Die Verteilung aller Mittel auf den
Blättern der Reben soll eine möglichst
feine und gleichmäßige sein. — Das so
bespritzte Laub frisst das Vieh nicht mehr.
Der Wein erhält keinen Nebengeschmack,
was Hr. Weckler aus eigener Erfahrung
bezeugen konnte, indem er in Heilbronn
von derartig behandelten Weinbergen den
Ertrag kaufte.

Den an den ersten Blättern des Wein-
stocks im Frühjahr sich zeigenden filzartigen
Ueberzug an der untern Blattseite bei
gleichzeitig auftretender bräunlicher Färb-
ung an kleinen Wölbungen der Oberseite
schreibt Hr. W. einer ungefährlichen Blatt-
milbe zu.

Im Verlauf der nun folgenden Unter-
haltung wurde Hr. W. gebeten, sich auch
über den mit Recht gefürchteten Sauer-
wurm oder Heuwurm auszusprechen,
über den Vernichter des Herbstsegens.
Gerne gieng Hr. W. auf den geäußerten
Wunsch ein, und mit gespannter Aufmerk-
samkeit folgten die Zuhörer den Ausführ-
ungen des erfahrenen Mannes. Nach
einigen naturgeschichtlichen Angaben über
die rasche Vermehrung dieses schädlichen
Insekts wurde empfohlen: Entfernung
aller losgelösten Fasern von den Reben;
Entfernung aller abgefallenen Blätter
aus dem Weinberg; nur geschälte, gut ge-
trocknete, womöglich vierkantige Pfähle,
die jedesmal im Herbst herausgenommen
werden. Hiedurch werden den Eiern
und Puppen die geschützten Aufent-
haltsorte entzogen. Gegen die Raupen
(Würmchen) soll eine allgemeine Verfolgung
stattfinden, indem man sie mit einer feinen
Zange oder Schere herauszieht oder mit
einer Flüssigkeit überspritzt, hergestellt aus:
200 g Weingeist, 60 g Tabakabsud, 50 g
Fuselöl und 40 g Schmierseife. Aus den
Raupen entstehen gelbe Schmetterlinge,
welche sich bei Nacht an den Trauben-
stöcken niederlassen und ihre Eier im Früh-
jahr an die Samen, im Sommer nach dem
Verblühen an die Beeren legen. Diese
Schmetterlinge fängt man am leichtesten,
indem man bei Nacht einen mit klebrigem
Stoff überzogenen Schirm über die Stöcke
ausspannt und dann durch Schütteln die
Tierchen zum Aufsitzen veranlaßt, wobei
sie dann am Schirm hängen bleiben und so
leicht getötet werden können. Zum Schluß
ermahnte Hr. W. noch die Weingärtner,
doch ja in Fehljahren den Weinstock so
pünktlich zu behandeln wie in guten Jahren,
da der Stock in ersterem einem Kranken
gleiches, der der Pflege notwendig bedarf.
Hierauf sprach Hr. Oberamtmann
Hofmann im Namen der Anwesenden
dem Hrn. W. für sein Erscheinen und die
reichlichen Belehrungen den herzlichsten
Dank aus. Zugleich machte er die Mit-
teilung, daß er bereits für die weinbau-
treibenden Orte des Bezirks Kupfervitriol
bestellt habe, der an die Gemeinden ver-
teilt und zu ermäßigtem Preis abgegeben
werden solle.

Hr. B. Weiß von Ottenhausen ergriff noch das Wort und ermahnte alle Weingärtner, doch ja im eigenen Interesse sich allgemein zu beteiligen an dem Kampf gegen den gefährlichen Feind unserer Weinberge; die Folgen werden deutlich sichtbar sein.

Herzlicher Dank sei Hrn. Beckler hiermit auch öffentlich für sein Erscheinen in unserer Mitte ausgesprochen, wie auch dem verehrl. Ausschuss des „Landwirtschaftl. Bezirksvereins“, auf dessen Bitte Hr. W. hieherkam. Möchten doch die gegebenen Ratschläge, erteilt von einem durch langjährige Beobachtung erfahrenen Mann, auch befolgt werden.

Kronik.

Deutschland.

Die Pfingstwoche, die der Erholung und dem Vergnügen, der Naturfreude und der Wanderlust geweiht ist, neben welchen Freuden auch der Ernst des kirchlichen Gedenktages und die religiöse Feier nicht vergessen werden soll, ist vorüber und des Werktags Arbeit beginnt wieder. Kein Fest verläuft ganz ohne Unfall, es ist einmal Menschenlos, daß des Lebens ungemischte Freude dem Irdischen nicht zuteil wird. Gottob ist es jedoch selten, daß das Unglück hineinreicht in Kreise, die beschützt von der Liebe des Volkes und bei aller Vorsicht doch nicht gänzlich vor Unfällen behütet zu werden vermögen, wie z. B. die kaiserliche Familie. In den Becher der allgemeinen Festfreude fiel ein Wermutstropfen, als man erfuhr, daß am Pfingstmonntag den Kaiser ein Unfall bei seiner Spazierfahrt mit seinem Schwager, dem Erbprinzen von Meiningen, betroffen habe, der wie sich erwies in einer schmerzhaften Verrentung des Fußgelenks bestand, während der Prinz von Sachsen-Meiningen mit einer leichten Kopfwunde und einer unbedeutenden Kontusion an der Hüfte davonkam. Daß übrigens in Berlin bei dem ungestümen Andrang des Publikums zu den Ausflügen und Vergnügungsfahrten zu Pfingsten nicht noch mehr und größere Unglücke vorgekommen, gilt als glücklicher Umstand im Festkalender der Pfingstzeit. Kleine Unfälle werden in zahlreicher Mannigfaltigkeit gemeldet, wie aber bei jedem Unglück noch ein Glück herausgefunden werden kann, so ist auch bei dem diesjährigen Pfingstvergnügen im Reiche ein ernstlicher oder bedeutender Unglücksfall nicht vorgekommen.

Berlin, 28. Mai. Das Fußleiden des Kaisers ist bereits völlig gehoben, es ist nur noch einige Schonung anzupfehlen. — Die Vertreter der Regierung werden, wie verlautet, in Betreff der Kosten der geplanten Neuorganisation noch nähere wichtige Mitteilungen in der Militärkommission machen.

Berlin, 28. Mai. Während die englischen Blätter sich wegen der deutschen Kolonialpläne streiten, werden in Hamburg die Vorbereitungen für die neue Dampferlinie nach Ostafrika eifrig fortgesetzt. Das erste Schiff wird am 27. Juli von dort abfahren und später in Sansibar, dann Dar-es-Salaam landen. Es handelt sich zunächst um eine vorläufige Fahrt, die

in Zwischenräumen von je 2 Monaten bis zum 1. März 1891 stattfinden soll. Dann wird eine regelmäßige monatliche Fahrt beginnen. Man erwartet davon die besten Erfolge für die deutschen Kolonialinteressen, die sich trotz des äußerlichen Lärms und des inneren Haders mit ruhiger Sicherheit gedeilich entwickeln.

Unter der großen Zahl von Zustimmungstelegrammen, welche Graf Moltke anlässlich seiner letzten Reichstagsrede erhielt, befand sich auch ein solches des Erzherzogs Albrecht, datiert von Wien, 15. Mai, des Inhalts: „Empfangen Ew. Excellenz den Ausdruck bewundernder Zustimmung zu Ihrer gestrigen Rede. Gott erhalte Sie noch recht lange Ihrem Monarchen und Ihrem Vaterlande.“

Karlsruhe, 28. Mai. Auf Einladung des Großherzogs wird der Chef des großen Generalstabs, General Graf Waldersee, demnächst die strategischen Umgehungsbahnen zum Zwecke militärischer und technischer Besichtigung befahren.

Strasbourg i. E., 28. Mai. Viktor Reßler, der Komponist des „Trompeter von Säckingen“, ist heute früh 6 Uhr gestorben.

Küdesheim, 27. Mai. 500 Pfingstreisende auf dem Personendampfer „Herzog von Nassau“ der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft schwebten gestern vormittag in großer Gefahr. In Folge der Ueberfüllung des Schiffes legte sich dasselbe bei Eltville auf die rechte Seite, als gleichzeitig der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm“ so dicht an dem „Herzog von Nassau“ vorbeifuhr, daß den Fahrgästen auf Deck ein Zusammenstoß unvermeidlich schien. Durch alle Kajütenfenster auf der rechten Seite ergoß sich Wasser in die Kajüten und den Salon, die überfüllt waren. Unter entsetzlichen Hilferufen der Frauen und Kinder stürzte alles nach oben, wo der Schrecken infolge der Annäherung des Schnelldampfers nicht minder groß war. Verschiedene Frauen wurden ohnmächtig. Durch eine energische Schwenkung des Schnelldampfers wurde weiteres Unheil verhütet. Von dem Vorfall wurde der Staatsanwaltschaft in Köln Anzeige gemacht.

Die diesjährige Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Strasbourg i. E. wird eine reiche Besichtigung mit Tieren haben. Es sind gegen 400 Pferde angemeldet, 960 Rinder, gegen 200 Schafe und 320 Schweine. Unter den Pferden befinden sich 180 edle, warmblütige und 98 kaltblütige Zuchtpferde, unter denen Normänner, Anglonormänner, Baarer, Belgier, Hind- oder Hanauer, Oldenburger, Hannoveraner, Percherons, Ardanner, Bretonnen, Boutonnais, Clydesdales und Norfolk zu nennen sind. Außerdem werden eine Anzahl Gebrauchspferde in Viererzügen, Zwei- und Einspanner und Reitpferde vorgestellt werden und ferner etwa 50 königliche Dienstpferde der Artillerie und Kavallerie. Diese zum ersten Mal durchgeführte Ausstellung von Militärpferden hat den Zweck, den Züchtern zu zeigen, welche Pferde die Heeresverwaltung braucht. Endlich werden noch eine Anzahl Hengste des kaiserlichen Landgestüts in Strasbourg zur Vorführung kommen. Die ausgestellten Rinder

gehören zu $\frac{1}{10}$ den Höhengschlägen an, unter diesen überwiegt dem Simmentholer Schlage. Der Rest sind Niederungstiere und Shorthorns. Zur Zugprüfung sind 48 Nennungen eingegangen. Die Schafe gehören zum kleineren Teil den Schlägen der englischen Fleischschafe an, zum größeren Teile den deutschen Schlägen. Merinos sind nicht ausgestellt. In der Schweineabteilung überwiegen wie immer die Yorkshires. Hierzu kommen noch 42 Ziegen, dem Milchtier des in Süddeutschland vorwiegenden Kleinbetriebes. Die Geflügelausstellung ist mit 145 Stämmen Hühnern, 139 Stämmen Tauben und 34 Losen Kaninchen besetzt. Die Besichtigung der Ausstellung ist in Strasbourg weniger wie sonst eine allgemeine deutsche der Herkunft der Tiere nach. Elsaß-Lothringen und Baden haben sich in sehr überwiegender Weise an der Ausstellung beteiligt, außerdem aber auch die übrigen Staaten des deutschen Südens, ferner Westphalen, Rheinland und Schleswig-Holstein, Schlesien, Mecklenburg, Ostpreußen und das Königreich Sachsen.

Schiffs-Bewegung der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft. „Dania“, von Hamburg, am 22. Mai in Newyork angekommen; „Augusta Viktoria“, von Hamburg, am 24. Mai in Newyork angekommen; „Suevia“, von Hamburg, am 26. Mai in Newyork angekommen.

Württemberg.

Graf Ph. Eulenburg, der neuernannte preuß. Gesandte, ist heute mittag in Stuttgart eingetroffen.

Stuttgart. Zu der Parade am 4. Juni auf dem Cannstatter Exerzierplatz werden, wie wir erfahren, wie in früheren Jahren, Einlastarten für Wagen auf den Paradeplatz abgegeben. Dieselben sind von Montag den 2. Juni ab auf dem Bureau des Gouvernements zu haben.

Die Postnachnahmen betreffend tritt mit dem 1. Juni d. J. Folgendes in Kraft:

„Postnachnahmen sind im Betrage bis zu vierhundert Mark einschließlich bei Briefen und Paketen zulässig.“

Für Nachnahmeforderungen kommen an Porto und Gebühren zur Erhebung:

- 1. Das Porto für Briefe und Pakete ohne Nachnahme.

Falls eine Wertangabe oder Einschreibung stattgefunden hat, tritt dem Porto die Versicherungsgebühr bzw. Einschreibgebühr hinzu.

- 2. Eine Vorzeigegebühr von 10 J.
- 3. Die Gebühren für Uebermittlung des eingezogenen Betrages an den Absender, und zwar:

bis 5 M.	10 J
über 5 " 100 "	20 "
" 100 " 200 "	30 "
" 200 " 400 "	40 "

Die Vorzeigegebühr wird zugleich mit dem Porto erhoben und ist auch dann zu entrichten, wenn die Sendung nicht eingelöst wird.

Vom 1. Juni bis 15. September werden u. A. ausgeführt:

zweite tägliche Personenposten zwischen Ettlingen Bahnhof und Herrental;



täglich einmalige Personenposten zwischen Germsbach Bahnhof und Herrenalb und Loffenau;

täglich einmalige Personenposten zwischen Herrenalb und Höfen Bahnhof über Dobel.

In nächster Zeit wird nun die Ketten-schiffahrt von Heilbronn nach Pausen eröffnet werden können, da die 12 km lange Kette nunmehr gelegt ist. Am Freitag nachmittag hat ein Kettendampfer eine Probefahrt auf der ganzen Strecke unternommen und die Heilbronner Schleuse, sowie sämtliche Brücken anstandslos passiert.

Miszellen.

(Den Gipfel der Loyalität) hat wohl der Kriegerverein von Heilsberg erklommen, indem er dem bekanntlich erst achtjährigen Kronprinzen folgende Depesche übersandte: „Bei Gelegenheit der Feier des zehnjährigen Stiftungsfestes des Kriegervereins Heilsberg bitten die versammelten Krieger: „Euer kaiserliche Hoheit mögen geruhen, die unterthänigsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage in Gnaden entgegenzunehmen. Heilsberger Krieger-Verein.“

(Geographische Erinnerung.) „Sie waren in Italien? O, wie herrlich das gewesen sein muß! Sagen Sie mir doch, Herr Doktor, hat Italien auch den Eindruck eines Stiefels auf Sie gemacht?“

(Im Effekt dasselbe.) Bauer zu seinem Weib: „Alte, m'r han 1000 M' g'wonnen! Jetzt san m'r Millionärsleut.“

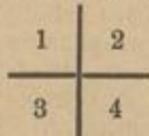
Auflösung der mathem. Scherz-Aufgabe.



Richtige Lösung hat bei der Redaktion abgegeben: Gg. Haizmann, Neuenbürg.

Auflösung des Rätsels in Nr. 83. Januar.

Kreuz-Silberrätsel.



1. 2. Sächsische Stadt. — 2. 2. Roman von Zola. — 2. 3. Weibliches Werkzeug. — 3. 4. Geteilte Flußmündung. — 2. 4. Eine „Geborene“. — 4. 1. Ein Dichthäuter. — 4. 3. Kein Lob.

Gemeinnütziges.

[Leichte Vertilgung der Schnecken.] Sind Gemüsegärten von Schnecken heimgesucht und will man dieselben vertilgen, so wird es kaum ein leichteres Mittel geben, als Kochsalz. Man streue auf die Schnecken (jeder Art) nur eine kleine Prise Salz und fast augenblicklich erfolgt der Tod, sei es bei Regen oder trockenem Wetter, es ist ganz gleich, Regenwärmer sterben fast plötzlich davon. Dieses anhaltend einige Tage (Wochen) fortgesetzt, befreit den Garten von diesem Ungeziefer vollständig.

Mit einer Beilage betr.

Waren-Ausverkauf

von Chr. Im. Kraushaar in Calw.

K. Württ. Nagoldthal-Eisenbahn. Sommerdienst vom 1. Juni 1890. Pforzheim—Horb.

Stationen.	177.	179.	181.	183.	883a.	185 a.	185.	187.
	Person.-Zug. 1. 2. 3.	Lokal-Zug. 2. 3.	Lokal-Zug. 3.	Person.-Zug. 1. 2. 3.	Pers.-Zug. 1. 2. 3.			
	Morgens.	Morgens.	Morgens.	Mittags.	Nachm.	Abends.	Abends.	Abds.
Pforzheim ab	—	6. 25	9. 50	12. 45	2. 30	5. 30	6. 50	10. 05
Brötzingen	—	6. 32	9. 57	12. 52	2. 37	5. 37	6. 57	10. 12
Weissenstein	—	6. 39	10. 04	12. 58	2. 44	5. 44	7. 03	10. 19
Unterreichenb.	—	6. 50	10. 16	1. 09	2. 56	5. 57	7. 14	10. 31
Liebenzell	—	7. 01	10. 27	1. 19	3. 07	6. 09	7. 25	10. 42
Hirsau	—	7. 11	10. 37	1. 27	3. 17	6. 20	7. 35	10. 52
Calw an	—	7. 18	10. 44	1. 33	3. 24	6. 27	7. 42	10. —
n. Stuttg. ab	3. 55	7. 50	11. 05	2. 15	—	—	8. 20	—
in „ an	5. 35	9. 33	12. 52	5. 05	—	—	10. 20	—
aus „ ab	—	5. 30	9. —	—	—	3. —	7. 10	9. 20
in Calw an	—	7. 21	11. 10	—	—	6. 20	8. 52	bis Lbg
Calw ab	4. 30	7. 29	11. 20	1. 37	3. 26	—	7. 52	—
Teinach	4. 37	7. 37	11. 27	1. 44	3. 32	—	8. 01	—
Thalmühle (H.)	—	† 7. 42	† 11. 32	† 1. 50	an.	—	† 8. 07	—
Wildberg	4. 51	7. 50	11. 40	1. 59	—	—	8. 17	—
Emmingen	5. 01	7. 59	11. 50	2. 09	—	—	8. 26	—
Nagold	5. 10	8. 10	12. 01	2. 20	—	—	8. 37	—
Gündringen	5. 22	8. 22	12. 13	2. 33	—	—	8. 50	—
Hochdorf ab	5. 33	8. 31	12. 22	2. 43	—	—	9. —	—
Freudenstadt an	8. 04	10. 08	4. 07	6. 41	—	—	10. 48	—
in „ ab	4. 40	7. 44	12. 20	2. 10	—	—	8. 15	—
Eutingen ab	5. 45	8. 45	12. 32 1.12	2. 54	—	—	9. 24	—
Horb an	6. —	8. 57	12. 45 1.24	3. 05	—	—	9. 38	—
in Rottweil an	7. 24	10. 25	—	4. 06	—	—	10. 52	—
„ Tabingen „	7. 15	9. 54	—	2. 18	5. 29	—	10. 34	—

Horb—Pforzheim.

Stationen.	176a.	178a.	178.	180.	182.	184.	186.
	Person.-Zug. 1. 3. 3.	Lokal-Zug. 3.	Personen-Zug. 1. 2. 3.	Person.-Zug. 1. 2. 3.	Personen-Zug. 1. 2. 3.	Person.-Zug. 1. 2. 3.	Pers.-Zug. 1. 2. 3.
v. Tabingen an	—	—	—	6. 07	8. 42	11. 03 12. 27	—
„ Rottweil „	—	—	—	5. 53	8. 37	12. 51	8. 42 9. 21
Horb ab	—	—	Morgens.	6. 11	8. 46	2. 37	6. 20 9. 27
Eutingen „	—	—	—	6. 28	9. 04	2. 54	6. 36 9. 43
Freudenstadt an	—	—	—	4. 40	7. 44	12. 20 12. 10	— 8. 15
in „ ab	—	—	—	8. 04	10. 08	4. 07	6. 41 10. 48
Hochdorf ab	—	—	—	6. 49	9. 28	3. 06	6. 52 10. 03
Gündringen	—	—	—	6. 58	9. 38	3. 13	7. 02 10. 13
Nagold	—	—	—	7. 10	9. 52	3. 22	7. 14 10. 24
Emmingen	—	—	—	7. 18	10. 01	3. 29	7. 22 10. 32
Wildberg	—	—	—	7. 26	10. 10	3. 36	7. 31 10. 41
Thalmühle (H.)	—	—	—	† 7. 32	† 10. 17	† 3. 42	† 7. 38 —
Teinach	—	—	—	7. 39	10. 23	3. 48	7. 44 10. 53
Calw an	—	—	—	7. 45	10. 30	3. 54	7. 52 11. —
n. Stuttg. ab	—	—	3. 55	7. 50	11. 05 2. 15	—	8. 20 —
in „ an	—	—	5. 35	9. 33	12. 52 5. 05	—	10. 20 —
aus „ ab	—	—	—	5. 30	9. —	3. —	7. 10 9. 20
in Calw an	—	—	—	7. 21	11. 10	6. 20	8. 52 bis Lbg.
Calw ab	—	Morgens.	—	—	—	—	884 a.
Hirsau	—	4. 50	5. 50	7. 57	11. 18	3. 55	8. 58 8. 10
Liebenzell	—	4. 56	5. 57	8. 04	11. 27	4. 01	9. 05 8. 17
Unterreichenb.	—	5. 04	6. 07	8. 12	11. 37	4. 09	9. 13 8. 26
Weissenstein	—	5. 13	6. 23	8. 22	11. 48	4. 18	9. 22 8. 37
Brötzingen	—	5. 23	6. 38	8. 32	12. 01	4. 28	9. 31 8. 48
Pforzheim an	—	5. 28	6. 45	8. 38	12. 12	—	9. 37 8. 54
	—	5. 33	6. 50	8. 44	12. 18	4. 37	9. 43 9. —

Anmerkungen. Zeichen † bedeutet: Halten nach Bedarf.

Für die Redaktion verantwortlich: Chr. Meeh; Druck und Verlag von J. Meeh in Neuenbürg.

